

Sitzungsvorlage Nr. 0406/2013



Federführendes Amt:	Wirtschafts- und Tourismusförderung		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
Entscheidung	Gemeinderat	24.09.2013	öffentlich

Zwischenbericht Tourismuskonzept

Beschlussvorschlag

1. Der vorliegende Zwischenbericht zur Erstellung eines ganzheitlichen Tourismuskonzeptes für die Gemeinde Rudersberg wird von Seiten des Gemeinderates zur Kenntnis genommen
2. Der Gemeinderat stimmt der weiteren Vorgehensweise zu.
3. Der Gemeinderat erklärt sich mit der Auswahl der touristischen Akteure einverstanden.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.	1.7900.6380	
Investitions- bzw. Anschaffungskosten		2.000,00 EUR	EUR
Ansatz Haushalt 2013:		50.000,00 EUR	EUR
Ansatz Nachtrag 2013:		20.000,00 EUR	EUR
Aufträge erteilt (einschl. vorst. Vergabe);		56.363,00 EUR	EUR
Noch freie Mittel		13.637,00 EUR	EUR

Sachverhalt

Für die Entwicklung der Gemeinde Rudersberg wird der Wirtschaftsfaktor Tourismus als wichtige branchenübergreifende Chance gesehen. Entsprechend ist die Verwaltung beauftragt, ein ganzheitliches Tourismuskonzept für die Gemeinde Rudersberg zu erarbeiten.

Das übergeordnete Ziel dieses Tourismuskonzeptes besteht darin, eine strukturierte Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die mittel- bis langfristige touristische Entwicklung der Gemeinde Rudersberg zu erhalten.

Für die Konzepterstellung wurden bisher folgende methodische Schritte vollzogen:

1. Bestandsaufnahme

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden sowohl die aktuelle lokale Situation der Gemeinde Rudersberg als auch die übergeordneten Entwicklungen des Tourismusmarktes eruiert. Die Bestandsaufnahme gliedert sich in drei Teile.

a) Analyse des übergeordneten Tourismusmarktes

Im Rahmen der Analyse des übergeordneten Tourismusmarktes wurden neben der Erfassung von Grundlagendaten Trends in der Tourismusbranche identifiziert. Die gewonnenen Ergebnisse sind wichtiger Ansatzpunkt für die spätere Situationsanalyse (SWOT-Analyse).

b) Qualitative Bestandsaufnahme

Die qualitative Bestandsaufnahme wurde in Form einer so genannten „Expertenbefragung“ durchgeführt und dient dazu vertiefende Einblicke in den Bereichen Angebot und Nachfrage zu erhalten, sowie Stärken und Schwächen zu erkennen. Dazu wurden spezielle Fragebögen mit 5 themenspezifischen Fragekomplexen an insgesamt 21 ausgewählte Personen versandt.

c) Quantitative Bestandsaufnahme

Die quantitative Bestandsaufnahme umfasst das komplette touristische Angebot der Gemeinde Rudersberg. Das Angebot wurde dazu in die zwei übergeordneten Kategorien, ursprüngliches und abgeleitetes Angebot eingeteilt. Während es sich bei ersterem um grundlegende Angaben, wie natürliche und historische Gegebenheiten handelt, ist unter der zweiten Kategorie die aktuelle touristische Situation in den Handlungsfeldern Kultur & Unterhaltung, Freizeit & Aktiv, Beherbergung & Gastronomie und Organisationsstrukturen im Tourismus zusammengefasst.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind zu wesentlichen Teilen in die anschließend erfolgte Situationsanalyse (SWOT-Analyse) eingeflossen.

2. SWOT-Analyse

In der zweiten Phase der Erstellung des Tourismuskonzeptes wurden im Rahmen eines Workshops, während der Klausurtagung im Juni 2012, die aus der Bestandsaufnahme hervorgehenden touristischen Potentiale der Gemeinde Rudersberg betrachtet und nach internen Stärken (Strengths) und Schwächen (Weaknesses) bewertet. Die daraus hervorgegangenen Ergebnisse wurden anschließend von der Verwaltung weiter verarbeitet und zusammen mit der integrierten Betrachtung der markübergreifenden Chancen (Opportunities) und Risiken (Threats) in einer SWOT-Analyse gebündelt.

Die Gegenüberstellung der SWOT-Analyse in einer Matrix (als Anlage beigefügt) zeigt auf, wo Stärken und Schwächen auf Chancen und Risiken treffen. Aus den Betrachtungen der relevanten Verknüpfungen und Beziehungen untereinander ergeben sich nützliche Denkanstöße, ob und wie die Gemeinde Rudersberg mit den gegebenen Ressourcen in der Lage ist, den Wirtschaftsfaktor Tourismus optimal zu nutzen und auf – gegenwärtige und künftige – Trends zu reagieren.

Die Gegenüberstellung der bisher initiierten Projekte mit den Ergebnissen der SWOT-Analyse bestätigen, dass sich die Gemeinde Rudersberg touristisch gut entwickelt. Hervorzuheben ist unter anderem die Aktivierung der Schwäbischen Waldbahn als Tourismusbahn. Als „Zugpferd“ steigert die Schwäbische Waldbahn den Bekanntheitsgrad der Gemeinde Rudersberg und der ganzen Region. Außerdem trägt sie zur Wertschöpfung (siehe studentische Studie) in den beteiligten Kommunen bei. Des Weiteren ist durch die Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen und übergeordneten Tourismusorganisationen ein touristisches Kooperationsnetzwerk entstanden, welches für alle Beteiligten zu Synergieeffekten führt. Der aktuell in Entstehung begriffene Bahnerlebnispfad greift diese Effekte auf und er-

weitert das touristische Angebot um eine qualitativ hochwertige und den Natur- und Erlebnisansprüchen der Gäste angepasste Attraktion.

Durch die erlebnisorientierte Aufwertung des Außenbereichs der Ölmühle Michelau sowie die Errichtung eines Kiosks mit Tourist-Info wurde ein touristisches Gesamtpaket geschaffen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie zur Erhaltung der regionalen Identität geleistet.

Die neu aufgestellten Ortseingangsschilder in den Ortsteilen Klaffenbach und Michelau tragen ebenfalls zu einem ansprechenden Erscheinungsbild bei und verbessern das Image der Gemeinde.

3. Entwicklungsschwerpunkte

Auf Grundlage der bisher gewonnenen Ergebnisse wurden für das zukünftige Tourismusmanagement der Gemeinde Rudersberg folgende Entwicklungsschwerpunkte herausgearbeitet:

3.1: Nachhaltige touristische Entwicklung für Gäste sowie Bürgerinnen und Bürger

Die attraktive und abwechslungsreiche Landschaft sind Grundlage für viele Angebotsformen. Zudem bilden ländliche Kultur, Identität und regionale Produkte authentische Urlaubserlebnisse mit gesundem Genuss für Erholungssuchende vor allem aus den urbanen Räumen. Entsprechend konzentriert sich die Gemeinde Rudersberg auf die Entwicklung und Förderung eines nachhaltigen Tourismus, bei der die Bedürfnisse der Gäste und die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen berücksichtigt werden.

3.2: Klare touristische Positionierung und Profilierung über Kernthemen

Der Tourismusmarkt ist hart umkämpft. Gerade im ländlichen Gebiet mit seinen vielen aber oft ähnelnden Angeboten ist eine ganzheitliche Positionierung und Profilierung notwendig, um sich im Wettbewerb abzuheben. Folgernd strebt die Gemeinde Rudersberg eine unverwechselbare Positionierung und Profilierung über die Kernthemen Natur, Kultur und Genuss an.

3.3: Inszenierung des touristischen Profils über Infrastruktur und Angebote sowie Tourismusmarketing und Image

Die Gemeinde Rudersberg konzentriert sich auf einen einheitlichen Marktauftritt als Erlebnisraum mit seinen Kernthemen Natur, Kultur und Genuss. Dazu wird die Vielfalt der Angebote gebündelt und in einem ganzheitlichen Zusammenhang dargestellt und vermarktet (Corporate Identity). Durch entsprechend angepasste Infrastruktur und spezifische Service- und Dienstleistungsangebote wird die Positionierung für den Gast klar und erlebbar.

3.4: Qualität und Professionalisierung

Den steigenden Qualitätsansprüchen der Gäste wird Rechnung getragen, indem die Angebots-, Infrastruktur- und Vermarktungsqualität langfristig gesichert und verbessert wird. Dazu werden Qualitätskampagnen für touristische Anbieter (Beherbergung, Gastronomie, Gästeführer,...) mittels Fort- und Weiterbildungsangeboten zu Themen wie Vermarktung, Vertrieb, Service und Kundenfreundlichkeit durchgeführt und Qualitätsstandards entwickelt. Außerdem wird der Ausbau der touristischen Infrastruktur unter qualitativen Gesichtspunkten, wie Modernität, Nachhaltigkeit, Sauberkeit und Sicherheit vorangetrieben und fortschrittliche Nutzungs- und Betreiberkonzepte entwickelt.

3.5: Organisation, Vernetzung und Kooperation

Durch oft kleinteilige Organisationsstrukturen ist ein profilorientiertes Arbeiten schwer möglich. Außerdem bestehen beim Tourismus als Querschnittsaufgabe enge Verbindungen mit anderen Branchen, die ohne Pflege und Kommunikation nicht genutzt werden können.

Die Gemeinde Rudersberg sieht sich in der Pflicht, die touristischen Organisationsstrukturen durch die klare Darstellung von Aufgaben, Zuständigkeiten und Abläufen zu optimieren und so die Wertschöpfungskette zu verlängern. Dazu werden auf lokaler Ebene Kompetenzen gebündelt und zu Kooperations- und Anbieternetzwerken (Tourismusbeirat, Gastrostammtisch,...) zusammengeschlossen. Die Verwaltung fungiert zudem als Koordinationsstelle zwischen lokalen Anbietern und übergeordneten Tourismusorganisationen. So ist die Gemeinde Rudersberg eingebunden in die Freizeitregion des Schwäbischen Waldes sowie die Region Stuttgart und ist Bestandteil des ländlichen Tourismus in Baden-Württemberg.

Weiteres Vorgehen

Im Rahmen eines 1 – 2 tägigen Tourismusforums, im November diesen Jahres, werden die Entwicklungsschwerpunkte aufgegriffen und mit den geladenen touristischen Akteuren (Einladungsliste als Anlage beigefügt) diskutiert und verarbeitet. Ziel ist es, in einem ersten Teil die klare touristische Positionierung und Profilierung der Gemeinde Rudersberg über die vorgegebenen Kernthemen festzulegen. Darauf aufbauend und in Kombination mit den Entwicklungsschwerpunkten werden wichtige Handlungsfelder identifiziert und durch die Bewertung der Teilnehmer priorisiert. Im dritten Teil des Tourismusforums werden die Teilnehmer auf Grundlage der vorangegangenen Resultate und Schlüsse konkrete Projekte mit den entsprechenden Maßnahmen, Umsetzungsvorgaben und Zuständigkeiten entwickeln.

Stellungnahme der Verwaltung

Die bisher im Rahmen der Erstellung des Tourismuskonzeptes erarbeiteten Erkenntnisse geben nicht nur Aufschluss über das vorhandene touristische Potential der Gemeinde Rudersberg, sondern zeigen wichtige Anhaltspunkte für eine erfolgreiche touristische Entwicklung auf. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die bestmögliche Ausschöpfung von Fördermöglichkeiten. Unter anderem sind im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogramms der Landesregierung Förderzuschüsse bis zu 50% möglich. Voraussetzung dafür ist die Anerkennung als Kur- bzw. Erholungsort. Ziel der Gemeinde Rudersberg muss es sein, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast von derzeit 1,8 auf 5 Aufenthaltstage zu erhöhen und somit diese Prädikatisierung zu erhalten.

Die weitere Vorgehensweise führt zu einem ganzheitlichen Tourismuskonzept mit einer klaren touristischen Positionierung und Profilierung der Gemeinde Rudersberg und zu konkreten umsetzungsfähigen Projekten.

Anlage/n:
SWOT-Analyse_Zusammenführung
Tourismusforum_Aktuere